

Hat auch der Röm'ling sich erhoben,
Geknechtet von des Papstes Joch:
Was kümmert Dich sein grünes Loben —
O, Deine Saaten grünen doch!

Ginst' hellt ein Stern auch seine Nächte,
Für ihn auch wird ein Morgen glühn:
Wenn Alle frei, und keine Knechte —
Dann sproßt die Palme schön und grün!

Dann treibt der Friede edle Zweige,
Dann blüht die Eintracht im Verein!
O möchte bald im deutschen Reiche —
Nur Eine Christenkirche sein. —

Pferde gehen über eine Braut.

Eine Geschäftsreise nach verschiedenen Punkten des Erzgebirges nöthigte mich, in Annaberg das Fuhrwerk eines mir befreundeten Gastwirths auf längere Zeit zu miethen, und glücklich beendigte ich mit zwei kräftigen Pferden und einem guten, für sein Vieh fast zärtlich besorgten Kutscher in vier Tagen alle mir obliegenden Touren. Wir kamen den Sonnabend Mittag nach Annaberg zurück, und ich beschloß, den Sonntag dort der Ruhe zu pflegen, dann aber noch einen Abstecher nach Freiberg zu machen. Aber kaum im Gasthose angelangt, forderte mich ein eben erst angekommener Brief auf, sogleich nach Frohburg und von da nach Freiberg zu eilen. Mein treuer Kutscher hatte so eben seine Pferde in den Stall gezogen und wollte, für sein Trinkgeld dankend, Abschied nehmen, als ich ihm mittheilte, daß wir höchstens zwei Stunden ausruhen könnten, dann aber sogleich wieder unsere Reise fortsetzen müßten. Jedoch — fügte ich hinzu — sind wir spätestens den Montag Abend wieder hier.

„Nun, wenn's sein muß, kann es freilich nichts helfen“, brummte Christian und ging nach der Thüre, obwohl ich merkte, daß ihm diese Nachricht nicht eben angenehm sein mochte.

Sobald die Pferde der nöthigen Ruhe gepflegt, ging es wieder fort, und wir kamen mit Anbruch der Nacht nach Frohburg.

Ich warf mich, ermüdet durch die seit mehrern Tagen auf den eben nicht bequemen Gebirgsstraßen empfangenen Stöße und Erschütterungen des Fuhrwerks, auf's Lager und schief bald ein. Aber ich mochte kaum drei Stunden geschlafen haben, als ein Gespräch dicht vor meinem Zimmer mich weckte. Es war eine fremde Stimme, welche mit der meines Kutschers in Streit verwickelt schien. Soviel ich vernehmen konnte, klagte der Fremde

den Kutscher an, daß er an viel Thränen und Jammer schuld sei, und daß er etwas dummes gehandelt hätte, dann sprach er in wiederholten Worten aus, daß er kaum auf seinen Füßen stehen könne.

Endlich ging die Thüre meines Zimmers auf und Christian trat mit einer sehr trübseligen Miene und höchst verlegen ein.

„Was giebt es denn?“ frug ich halb ärgerlich, halb neugierig.

„Ach, lieber Herr, Sie werden sehr böse sein, aber ich kann mir nicht helfen, ich kann Sie nicht weiter fahren!“

„Was?“ rief ich erstaunt, „bist Du toll, Kert? was fällt Dir denn ein?“

„Ja, es geht nicht anders“, entgegnete halb weinerlich der Kutscher; „ich muß gleich nach Annaberg zurück, denn heut' Nachmittag um 3 Uhr spätestens muß ich in der Kirche sein.“

„Warum denn gerade um 3 Uhr heute?“

„Ach lieber Gott, ich soll ja noch heute getraut werden.“

„Wie?“ rief ich lachend, „Du hast heute Hochzeit? Nun was Teufel, hast Du denn gestern nicht daran gedacht, als wir von Annaberg fortfuhren?“

„Ja, ich hab' wohl daran gedacht, aber da Sie darauf bestanden, ich müßte Sie noch hierher und nach Freiberg fahren, da wollt' ich mir doch die Fuhre nicht entgehen lassen und einem Andern meine Pferde nicht anvertrauen. Ich dachte: die Hannel wird schon noch warten, wenn sie hört, daß du wieder mit einem Passagier fort bist.“

„Nun — und —“

„Ja, nun will sie aber nicht warten, und als sie erfahren hat, daß ich wieder nach Frohburg mit meinem Fuhrwerk, da hat sie einen gräulichen Spectakel angefangen und die ganze Verwandtschaft aufgesungen; darauf ist denn mein Schwager uns nachgerannt, daß er kaum auf den Beinen mehr stehen kann, um mich zurückzuholen. Ja, und das Schlimmste ist, die Kuchen sind auch schon gestern gebacken.“

„Aber wie konntest Du nur gestern die Fuhre annehmen, wenn Du weißt, daß Du heute Dich trauen lassen willst?“

„'s ist eine Blüthgeschichte“, brummte Christian und fuhr sich in die Haare; „'s hilft aber nichts, ich muß Sie mit den Pferden hier lassen und machen, daß ich fortkomme. Herr Gott, wenn ich

nicht
Augen
„Ab
Dir
Deines
„Gr
verlege
hatte,
der Un
wenn
Pferde
Auffich
man
Wind
da we
auf sie
„Ab
dern
„Wo
denn
ich au
die B
kennen
allein
ist, m
hole
Ich
sollte.
Liebe
und v
ung
nicht
in der
sprach
vertra
ihm d
fahren
kame.
Ni
Berfü
seiner
bald
Schri